

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
2 (1877)**

14.12.1877 (No. 219)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-907672](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-907672)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-M. pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corpusszeile oder deren Raum. Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitstraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Hütner u. Winter in Oldenburg; Haalenstein u. Vogler u. Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Wosse in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; C. Schlotte in Bremen; Joh. Neothaar in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schäfer in Hannover und alle sonstigen Bureauz.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

Nr. 219.

Brake, Freitag, 14. December 1877.

3. Jahrgang.

Zum Abonnement

auf das bevorstehende 1. Quartal 1878 der „Braker Zeitung“ laden wir hierdurch ergebenst ein mit dem Bemerkten, daß neuhinzutretende Abonnenten die Zeitung bis zum 1. Januar unentgeltlich erhalten. Der Abonnementpreis beträgt vierteljährlich 1 Mark.

Brake. Die Expedition.

Rundscha.

* Osman Pascha hat, selbst verwundet, seine Armee aufs Aeußerste erschöpft, capitulirt und Plewna ist gefallen, nachdem es seit 144 Tagen gewissermaßen der Angelpunkt des türkisch-russischen Krieges gewesen ist. Am 17. Juli war Osman Pascha, von Widdin kommend, mit etwa 20,000 Mann, welche er theils aus Widdin, theils aus den Plätzen des westlichen Bulgariens zusammengezogen hatte, in der Nähe von Plewna eingetroffen. Am selben Tage hatte General Kridener bei Nikopolis den Befehl erhalten, die Stadt zu besetzen, und war mit etwa 8000 Mann dorthin aufgebrochen. Am 20. Juli schritt er zum Angriffe auf die Stadt, in welcher kaum 4000 Türken standen, während das Gros des Heeres sich noch am linken Ufer des Wid westlich von Plewna befand. Während die Russen in die Stadt eindrangen, sandte Osman Pascha Verstärkungen über Verfürthungen den Verteidigern zu Hilfe und die Russen wurden schließlich mit dem

ungeheuren Verluste von fast 3000 Mann zum Rückzuge genöthigt. Diese Schlappe zu rächen und die für die russische rechte Flanke gefährliche Stellung des Feindes zu nehmen, ist die Arbeit von mehr als 20 Wochen gewesen, welche an Verlusten fürchtbar reich waren und das Exzerzium zu äußerster Anstrengung seiner Kräfte genöthigt hat. Die Freude in Petersburg und Bukarest über den Fall Plewnas ist begreiflich genug; zu einem übermüthigen Siegesjubel bietet sie freilich keine Veranlassung. — Osman Pascha hat sich nicht ergeben, ohne einen Versuch gemacht zu haben, durchzubringen. Dieser war hoffnungslos. Er selbst ist dabei verwundet worden.

* Berlin, 11. Dec. Der Fall Plewnas, den, wie es heißt, der Kaiser gestern Abend zuerst durch eine Depesche des Kaisers Alexander erfahren hat, beraubt die Türkei nicht nur einer strategisch wichtigen Position, sondern zugleich der einzigen Armee, welche die Hauptstadt gegen die russischen Heere hätte verteidigen können. Jetzt wird man vielleicht bedauern, Osman Pascha zur Behauptung von Plewna gezwungen und der Behauptung dieser Stellung die ganze Osman'sche Armee geopfert zu haben. Ob nach der Capitulation Osman Paschas die türkischen Truppen überhaupt noch widerstandsfähig sein werden, bleibt abzuwarten; keinesfalls werden sie im Stande sein, den russischen Vormarsch abzuhalten. Und dazu kommt, daß nach den letzten Erklärungen des Grafen Androssy in Wien keine Neigung vorhanden zu sein scheint, den russischen Operationen durch eine, wenn auch nur diplomatische Plantenstellung Halt zu gebieten. Unter diesen Umständen wird der Türkei allerdings nichts übrig bleiben, als sich mit Rußland über den Frieden zu verständigen. Daß dieser „Separatfriede“, insofern er den Pariser Vertrag von 1856 abändert, der Zustimmung der übrigen Garantemächte bedarf, ist selbstverständlich. Freilich wird diese Zustimmung russischerseits nicht direct, sondern indirect, in Form eines Vorschlages wegen

Abänderung des 1856er Tractats nachgesucht werden. — Soweit sich aus den bis jetzt vorliegenden Nachrichten die Sachlage übersehen läßt, ist der letzte, der Capitulation Osman Paschas vorausgehende Ausfallsversuch von den Russen mit verhältnismäßig geringen Opfern abgeschlagen worden. Die nächste Folge dieses Sieges dürfte sein, daß die Russen jetzt ihre bei Plewna freigeordneten sehr bedeutenden Streitkräfte gegen Mehmed Ali Pascha und Sulciman Pascha verwenden und dadurch sich weitere Erfolge in Bulgarien sichern werden. Alsdann dürfte das Eingreifen der Serben in die Action nunmehr unmittelbar erfolgen.

Telegraphische Depesche.

* Wien, 11. Decbr. Eine Depesche des „W. T.“ meldet aus Belgrad: Morgen findet die serbische Unabhängigkeitserklärung statt, und zugleich erscheint ein Manifest des Fürsten. Der Tag wurde gewählt, weil am 12. Decbr. 1830 Serbien von den Großmächten als autonomes Staatswesen anerkannt wurde.

— Der „Pol. Corr.“ wird aus Cattaro vom heutigen Tage gemeldet: Vorgestern wurde ein Attentat gegen den Fürsten von Montenegro ausgeführt, das jedoch mißlang. Der Fürst bewohnte während der Operationen gegen das Fort Antivari ein Haus Selim Begs in der Stadt Antivari. Während man der Fürst zufällig seine Wohnung verlassen hatte, wurde dieses Haus durch eine Mine in die Luft gesprengt. Von 7 im Hause befindlichen fürstlichen Leibgardisten wurde einer getödtet, die übrigen constatirt.

* Petersburg, 11. Decbr. Die Zahl der Gefangenen in Plewna wird auf 40,000, die der Kranken und Verwundeten auf 20,000 angegeben. Der Einzug der Russen und Rumänen in Plewna fand gestern zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags statt.

Blut um Blut

oder:

Die Regimenter Piemont und Auvergne.
Novelle von Rudolph Müldener.

[Fortsetzung.]

„Wie? Du?“ rief de Castris. „Noch einen Augenblick, meine Herren; bleiben Sie, das ist der Mühe werth, gehört zu werden. — Rede!“

„Hier ist die Hand, die ihm den Dolch in's Herz stieß!“ sagte die Zigeunerin, indem sie ihren schönen runden Arm erhob und einen kalten Blick über die Versammlung gleiten ließ, die ganz verblüfft diese Selbstanlage hörte.

Ihr Haupt beugte sich nicht unter den starren Blicken, die sich auf sie befetzten, im Gegentheil leuchtete ein düstrierer Glanz, das stolze Bewußtsein einer heroischen That, aus ihren Augen. Wer übrigens glaubte, daß die Erinnerung an jene blutige Katastrophe sie mit diesem Stolz erfüllte, der war im Irrthum. Nein, ihr Stolz galt dem großen Siege über sich selbst, er galt der Unterdrückung ihres Nachschmerzes, er galt der Ueberwindung jener gefährlichen Gefühle blinder Eifersucht, die sich ihres Herzens bemächtigt hatten, als sie die Liebe des Grafen zu Gabrielle entdeckte.

Nachdem Zumela entflohen und im Dunkel der Nacht umhergeirrt war, hatte sich der Sturm ihrer

Leidenschaften allmählig gelegt. Sie dachte darüber nach, mit welchem Rechte sie sich störend zwischen Henry und Gabrielle werfen wollte und wo denn der Betrug sei, dessen sie im ersten Augenblicke den Grafen beschuldigt hatte.

Hatte er ihr je Liebe geäußert? Hatte er sie überhaupt denn nur gekannt? Ein Zufall hatte ihn des Weges gebracht, als sie erschöpft dem Tode nahe war; seiner Großmuth, seiner edlen Fürsorge verdankte sie das Leben, und dafür wollte sie ihn nun seinem Unglücke überlassen, ihn, den sie liebte, während sie nur ein einziges Wort zu sprechen brauchte, um den falschen Verdacht von ihm abzuwenden, unter welchem er litt?

Zumela liebte den Grafen, und wenn auch diese Liebe im ersten Momente bitterer Enttäuschung sich in Haß verwandeln konnte, so gewann sie doch allmählig wieder ganz die Herrschaft über ihre Seele, der es bei allen Instinkten einer verwunderten Natur nicht an einem natürlichen Gelutmute fehlte.

Die Folge ruhiger Ueberlegung war demnach ihr Gang in's Lager, ihre öffentliche Selbstanlage vor dem General en chef und seinen Offizieren.

Im ersten Augenblicke wollte Niemand, am wenigsten der General selbst, an die Wahrheit ihrer Aussage glauben.

„Du? Du?“ rief der Marquis. „Woran denkst Du? Weißt Du auch, welche Folgen ein solches Geständniß nach sich zieht?“

„Ich weiß es“, erwiderte Zumela; „aber dies soll mich nicht abhalten, Alles zu sagen.“

Das Mädchen wiederholte nun dieselbe Erzählung, die sie dem Grafen gegenüber gemacht hatte, und fügte so eingehend alle Details bei, die auf jenes blutige Ereigniß Bezug hatten, daß alle Zweifel hinsichtlich ihrer Thäterschaft des Mordes schwanden.

Die Mittheilungen Zumela's machten auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck. Man fühlte mehr Mitleid als Absehen für die Arme, deren Schönheit übrigens der beste Anwalt war, der zu ihren Gunsten plaidiren konnte.

Aber auch hinsichtlich des schweren Unrechtes, welches man dem Grafen de Kaumel gethan, herrschte nur ein Gefühl. Man bedauerte ihn von ganzem Herzen, und in inniger Sympathie für den jungen Mann nahm man sich vor, ihm eine eklatante Genugthuung zu geben.

„Ich hoffe, meine Herren“, rief der Marquis, „daß Sie nach den Angaben dieses Mädchens, deren Wahrheit wohl nicht zu bezweifeln ist, die Unschuld meines Neffen als erwiesen betrachten werden, wenn es überhaupt hier Jemanden gab, der sie noch in Frage stellte.“

„Ich gebe im Namen meines ganzen Regiments die Versicherung“, erklärte Oberst Sparbes feierlich, „daß wir es fortwährend als einen Ehrenpunkt betrachten werden, uns um die Freundschaft des Grafen zu bewerben.“

„Brav gesprochen, mein Oberst“, rief der Marquis. „Die Versöhnung zwischen Piemont und Auvergne ist damit constatirt. Nichts, meine Herren.“

* * * **Braße**, 11. Dec. In den Stadtrath wurden heute gewählt: Consul D. Clausen mit 145 Stimmen, Meißer Deummann mit 143 St., Proprietär A. F. Riddick mit 141 St., Fabrikant Hesse mit 139 St., Assistent Köben mit 139 St., Schiffsbaumeister Rogge mit 134 St., Kaufmann E. Tobias mit 84 St., Lehrer Bredendick mit 75 St., Kaufmann Karl Groß mit 75 St. Im Ganzen wurden 153 Stimmen abgegeben.

* * * **Hammelwarden**. Der in voriger *M* erwähnte junge Mann aus dem „*Roten Hause*“ bei Hamburg ist zum Hausvater des Armenarbeitshauses bestimmt, was wir hiermit berichtend hinzufügen.

Anzeigen.

Haushaltungs-Artikel,
aller Art, empfiehlt zu
Festgeschenken
H. Bredendick.

Zu Festgeschenken
empfehle Knaben- und Mädchen-
Schultornister, Reisekoffer in jeder
Größe, Hofenträger, Strumpfbänder,
Reisefäcke zc. zu sehr billigen Preisen.

R. Schmidt,
Sattler.

Nützliche Spielsachen

für Kinder,
als: **Laerna magica**, wirklich brauchbare
Werkzeugkasten, einzelne Kanabügelwerkzeuge, Schulreiß-
zeuge zc. zu billigen Preisen.

H. Bredendick.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes
empfehle als

Weihnachtsgeschenke
Cigarren, gut und preiswürdig,
Tabak in allen Sorten;
ferner verschiedene

Kurzwaren

Braße.

H. Wohlers.

Medicinischer Tokaner,

Stärkungsmittel für Kinder und Genußende. In
Fl. M. 1, M. 2 und M. 3,50.

E. Tobias u. Co.

fügte er speziell an Rochambeau und Sparbes ge-
wendet hinzu, „kann Sie nicht mehr abhalten, sich
zu umarmen.“

Die beiden Obersten thaten dies, als neuerdings
das Zelt sich öffnete und wieder in größter Aufregung
eine Person hereingeführt kam, der zwei andere
folgten.

Diesmal war es der junge Graf und hinter ihm
die Marquise und Gabrielle.

Sie hatten in Erfahrung gebracht, daß Zumela
in's Lager geritt und dort zum Marquis gegangen
sei. Um sich von der Wahrheit dieser für sie so
höchst wichtigen, aber kaum glaublichen Mittheilung
zu überzeugen, waren sie nun ebenfalls hier.

Betroffen blieben alle Drei unter dem Eingange
des Zeltes stehen, als sie die beiden Obersten von
Biemont und Auvergne sich so freundschaftlich in den
Armen liegen sahen.

„Nur näher, nur näher, Henry! Leonore! Ga-
brielle! Nur näher!“ rief der Marquis in einem so
freundigen, glückverheißenden Tone, daß sie nicht länger
an einer unerwartet günstigen Wendung in Henry's
Angelegenheiten zweifeln konnten.

„Wir wissen Alles,“ fügte der General hinzu.
„Diese Unglückliche hat sich als die Mörderin Fon-
colombes bekannt. Komm' an mein Herz, mein
Sohn, Du bist gerettet!“

Und seinen Knecht so stürmisch umarmend, daß
er ihn förmlich vom Boden aufhob, bedeckte er ihn
mit Küffen, wie ein Vater, welcher den verloren ge-
haltenen Sohn wieder gefunden.

Musikalien

für den

Weihnachtstisch: Lieblingsklänge.

Eine Sammlung beliebter Salonstücke für Piano, mittlerer Schwierigkeit, z. B. **Besch: Heimliche Liebe; Carl: Traum einer Jungfrau; Resch: Festmarsch — Sille Nacht! zc.** complet 3 M.

Opern-Album,

enthaltend Potpourris aus beliebten Opern für Piano, à Band 2 und 3 M.

Erholungsstunden,

enthaltend 150 beliebte Volks- und Kinderlieder, für Piano leicht arrangirt, complet 4 M. 50 J.

Neuestes

Tanz-Album:

Jahrgang 6, enthaltend 15 beliebte Tänze und Märsche für Piano, von **Farlow, Resch, Carl etc.** 1 M. 50 J.

Jahrgang 1 bis 6 zusammen 87 Tänze — 6 Mark.

Sonaten von Beethoven, Haydn, Mozart u.
für Piano, in eleganten Prachtbänden vorrätzig.

Bremen,

Catharinenstr. 31.

A. G. Fischer,

Musikalienhandlung.

Musikalien-Verzeichnisse gratis.

Ein seltenes Ereigniss
Es, ein im Buchhandel gewiß Sensation erregendes
Ist es, wenn ein Buch 100 Auflagen erlebt, denn
einen so glänzenden Erfolg kann nur ein Werk er-
zielen, welches sich in ganz außerordentlicher Weise die
Gunst des Publikums erworben hat. — Das berühmte
populär-medicinische Werk: „**Dr. King's Naturheil-
methode**“ erschien in

Einhundertster Auflage
und liegt darin allein schon der beste Beweis für die
Beliebigkeit seines Inhalts. Diese reich illustrierte,
vollständig umgearbeitete Jubel-Ausgabe kann mit
Recht allen Kranken, welche nach der Heilmittel zur
Beseitigung ihrer Leiden anwenden wollen, dringend
zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin ab-
gedruckten Original-Rezepte betreffen die außerordent-
lichen Heilerfolge und sind eine Garantie dafür, daß
bei Vertrauen der Kranken nicht getäuscht wird.
Obiges 644 Seiten starke, nur 1 Mark kostende Buch
kann durch jede Buchhandlung bezogen werden; man
verlange und nehme jedoch nur „**Dr. King's Natur-
heilmethode**“, Original-Ausgabe von King's
Verlags-Anstalt in Leipzig.

Photographie-Albums

empfehle zu Weihnachtsgeschenken bei
billigster Preisstellung

H. Wohlers.

Butterpulver

verkürzt die Zeit des Butterns, macht die
Butter fester und schmackhafter und ver-
hindert das Ranzigwerden derselben. Ein
Paquet, ausreichend für 500 Liter Milch,
50 Pf.

Käse- u. Butterlinctur per Fl.
50 Pfg.

E. Tobias & Co.

„Und hier,“ fuhr Herr de Castries fort, als er
sah, daß de Courmel noch unbewaffnet war, „hier
nimme diesen Degen, denn keine Hand ist würdiger
ihn zu führen, als die Deine!“

Mit diesen Worten hing er seinen eigenen De-
gen aus und überreichte ihn seinem Neffen. Der
Degen des Marquis, am Griff reich mit Diaman-
ten besetzt, war ein Geschenk des Königs für eine
gewonnene Schlacht.

Jetzt näherte sich auch der Oberst Sparbes dem
jungen Captain.

„Graf de Courmel,“ sagte er mit tiefbewegter
Stimme, „mein Regiment hat sich ein schweres Un-
recht gegen Sie vorzuwerfen. Wenn nun der Oberst
dieses Regimentes in seinem eigenen Namen und im
Namen seiner Offiziere Ihnen vor dem hier ver-
sammelten Generalstabe und sämtlichen Obersten
des Armeecorps öffentlich und feierlich Abbitte lei-
stet, wenn er Sie bittet, Gesehens zu verzeihen und
fortan die Freundschaft zu erneuern, mit der
wir Ihnen von ganzem Herzen entgegenkommen wol-
len, werden Sie dies als eine befriedigende Genug-
thuung betrachten?“

„O, mein Oberst,“ rief de Courmel, indem er
die beiden Hände desselben erfaßte und mit inniger
Wärme drückte, „ich zürnte Ihren Offizieren nie,
sondern bedauerte nur ihren unglückseligen Irrthum.“

„Und nun ist an Ihnen die Reihe, Madame!“
rief der General in seiner jovialen Weise. „Wollen
Sie Piemont und Auvergne, sowie die sämtlichen
Herren, die hier zugegen sind, auf heute Abend zu

sich nach Rheinberg in Ihr Hotel. Wir wollen ein
Veröhnungsfest feiern und dabei ein Glas auf den
glücklichen Ausgang unserer morgigen Affaire leeren,
wobei diesmal das Anstoßen höfentlich ein allge-
meines sein wird.“

Frau de Castries kam mit der ihr angeborenen
Liebenswürdigkeit dem Wunsche ihres Gatten nach
und Alles versprach, sich Abends um sieben Uhr ein-
zufinden.

[Fortsetzung folgt.]

Braße.

Mein diesjähriger Ausverkauf zurückgesetzter Manufacturwaren

begann am 1. December.

Es finden sich darin noch passende Gegenstände
für Weihnachten preiswürdig vor.

J. Fr. Vetermann.

Rechnungsformulare

liefert in geschmackvoller Ausführung billigt
Buchdruckerei von W. Auffurth.

Haupt-Niederlage für Brake und Umgegend bei H. Bredendick.



The **Singer Manufacturing Company, New-York.**
Grösste Nähmaschinenfabrik der Welt.

Die Original Singer-Nähmaschinen sind die betriebsten und leistungsfähigsten Maschinen für den Familiengebrauch wie für alle gewerblichen Zwecke und eignen sich deshalb besonders als nützliche

Weihnachtsgeschenke.

Besondere Kaufvorteile bei der unterstehenden Verkaufsstelle: Billigste Fabrikpreise, auch gegen Ratenzahlung. Reparaturen werden in den ersten 5 Jahren davon gratis gemacht, ein Vortheil, den kein anderes Geschäft bieten kann. Unterrecht gratis.

Urtheil der Jury der Philadelphia-Weltausstellung über die Original Singer-Nähmaschinen:

„Eine vorzügliche Familien-Nähmaschine, welche die größte Anzahl der bewährtesten mechanischen Erfindungen in sich vereinigt; Einfachheit der Construction; Solidität der Ausführung; ausgezeichnete Güte der Arbeit; Vielseitigkeit in den Leistungen; Originalität und Vollkommenheit des Ganzen.“

Warnung. — Wie jede vorzügliche Waare werden auch die Original Singer-Maschinen vielfach nachgemacht. Da jedoch der Mißbrauch des Namens „Singer“ und der Fabrikmarke der Singer Company in letzterer Zeit wieder so sehr überhand genommen hat, wie es durch viele gerichtliche Confectionen erwiesen ist, und die geuchte Täuschung sogar so weit geht, daß einzelne Fabrikanten, um dem Gesetze aus dem Wege zu gehen, ihren eingetragenen Marken von runder Form, die sie auch für ihre sonstigen Maschinen benutzen, bei Nachahmungen von Singer-Maschinen aber die gleiche ovale Form geben, wie diejenigen der Singer Company, und ferner auf den Arm in englischer Schrift „The Singer Maschine“ schreiben, so sehe ich mich genöthigt, darauf aufmerksam zu machen, daß jede echte Singer Nähmaschine auf dem Arm derselben mit der vollen Firma: The Singer Manufacturing Co. bezeichnet ist, und außerdem von einem mit meiner Unterschrift — G. Neidlinger — versehenen Certificat (Ursprungszengnis) begleitet ist. Alle sonst unter dem Namen „Singer“ ausgetobenen Nähmaschinen sind nachgemacht. — Eine Haupt-Niederlage für Brake und Umgegend befindet sich bei dem Herrn **H. Bredendick** in Brake, welcher auch alle an unsere Maschinen vorkommenden Reparaturen ausführt und die Maschinen zu Fabrikpreisen abgibt.

G. Neidlinger, Bremen.

Für den

Weihnachtstisch

empfehle
Traubenrosinen, Apfelsinen, Feigen, Prinzess-Mandeln, Wall-, Hasel- und amerik. Nüsse, Honigkuchen, Marzipan u. sonst. Duckerfachen, sowie Weihnachtslichte zu äußerst billigen Preisen.

Brake. J. L. Alberts.

Eine große Auswahl

Kinder-Spielsachen

und
Haushaltungs-Gegenstände,
à Stück 30 Pfg.,

empfehle als passende Weihnachts-Geschenke

S. Haberle Wwe.

Brake im Zollverein.
Meine

Ausstellung

in
Marzipan- und Duckerwaaren,
Corten, Bisquit, Confect in allen
Sorten, Bonbons etc.

halte zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** bestens empfohlen.

S. S. Theessen.

zu

Weihnachts-Einkäufen

empfehle eine große Auswahl
Tisch- u. Hängelampen,
sowie

Torf- u. Kohlenkasten

(mit und ohne Deckel)

zu billigen Preisen.

G. Büsing.

Wegen Räumung meines

Porzellan-

und

Wollwachen-Lagers

verkaufe zu sehr billigen Preisen alle darin vorkommenden Artikel.

Dierk Ahrens.

Billig!

Billig!

Billig!

Gr. Ausverkauf,
passend für Weihnachtsgeschenke.

Als besonders preiswürdig empfehlen wir:

Neste von gebleichten Halbleinen von 2—10 Meter, à 25—40 Pfg.

Cattunreste von 25—40 Pfg. per Meter,

Kleiderstoffreste von 40—100 Pfg. per Meter,

Shawls für Herren, Damen und Kinder von 20 Pfg. bis 6 Mk. per Stück,

Taschentücher von 10 Pfg. per Stück bis zu den feinsten,

Strumpfwaren, als: Damen-Westen, Pulswärmer, Handschuhe, Fanchons-

Socken, Strümpfe zu bedeutend herabgesetzten Preisen,

Körperkouts, etwas angefeuchtet, 35 Pfg. per Meter, reeller Werth 60 Pfg.,

Portemonnaies, Taschmesser, Hosenträger, Schreibzeuge, Photographie-Albuns,

Thermometer, Spiegel,

Damenhaarnadeln mit Perlmuttereinsatz etc. von 50—75 Pfg. per Stück.

ferner zur Verzierung f. d. Weihnachtsbaum:

Feigen, Rosinen, Arikosen, Nüsse, Bonbons, Cafés, Londoner
Glücksparfete mit Ueberraschungen etc.

Cigarren,

gut abgelagert, von 20—100 M. pro Kiste.

Brake im December 1877.

W. Klostermann & Co.,

Mittelbeichstraße.

Brake. Elegante garnirte Damenhüte, Putzhauben, Kapuzen in Sammet, Seide und Wollstoffen, geschmackvoll garnirte und ungarirte Kopftücher, Tailleurtücher, Corsets, sowie das Neueste in Shawls und Kragenbänden empfehle als zu **Weihnachtsgeschenken** passend.

C. Winter.

Brake. Zum bevorstehenden **Weihnachtszeit** ist mein Lager von reiche Auswahl **Stulpen und Kragen von 30 S an, Morgenhauben, schlicht und garnirt von 50 S an, farbigen und schwarzen Perl-Fichus** aufmerksam, sowie **Schürzen** für Damen und Kinder.

C. Winter.

Mein Lager von **Galanterie- und Spielwaaren, sowie vielen Haushaltungs-Gegenständen** ist jetzt auf's Reichhaltigste wieder completirt, und halte dasselbe zu dem bevorstehenden **Feste** angelegentlich empfohlen.

Brake im Zollverein.

D. S. Fischer.

Weihnachts-Einkäufen

empfehle, um damit zu räumen,

gekleidete Puppen

zu jedem nur annehmbaren Preise.

S. Haberle Wwe.

Die Pelwaaren- und Mützen-Fabrik

von
C. Dutak

Weihnachts-Einkäufen

empfeht zu

eine schöne Auswahl fertiger Pelwaaren, als: Herz, Altis, Bijam, Schuppen, Greves, Capain- und Genotten-Muffen, Kragen und Mäntelchen, Reise- und Geh-Pelze, Fußdecken, Fußtaschen, Futter und Besätze für Damenpelze, sowie Mützen aller Art, neuester Facon, für Herren und Knaben.
Schriftliche Aufträge werden prompt und zollfrei effectuirt.

NB. Umänderungen, Reparaturen, sowie Anfertigung von Pelzdecken mit Stickerei werden prompt und reell gearbeitet bei

C. Dutak,
Kürschner.

Zum Feste
empfehle mein
feinstes oberländisches Weizenmehl
und
täglich frischen G e s t.
H. A. Schrens.

Meine

Ausstellung von fertigen Modestachen

in höchst eleganter Arbeit, welche sämtlich schöne passende Geschenke darbieten, halte hiermit bestens empfohlen.

C. h. D e n e.

Zu Weihnachten

empfehle meine fertigen
Reisekoffer, Schultornister
für Knaben und Mädchen, sowie sonstige kleinere Sachen zu billigen Preisen.

H. Brunken,
Sattlermeister.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle zu billigen Preisen eine große Partie
Schaukel- und Lehnstühle,
Blumentische und -Ständer,
Papiertische,
Flaschenkörbe,
Arbeitskörbe,
Wandkörbe und Kober,
Blumen-, Schüssel-, Messerkörbe.
Sämtliche Sachen sind modern und sauber gearbeitet.

M. Koopmann.

Mein Lager fertiger Möbeln, Spiegel etc.

bietet zu Weihnachtsgeschenken eine reichhaltige Auswahl.

M. Koopmann.

Zu verkaufen:
**Gchte französische
Gaaßen-Kaninchen.**
Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Zu vermieten:

Auf Mai 1878 eine Unterwohnung, bestehend aus 2 Stuben mit 2 Kammern, separate Küche, Keller und Bodenraum.

Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Kleiderstoffe,

sehr billig, sowie verschiedene

N e s t e

verkaufe unter Preis.

C. Mennecke.

Riefenstein

empfeht

M. Koopmann.

Bei **Selb** in **Neu-Ulm** erdient und ist in allen Buchhandlungen, sowie in der Expedition des Blattes zu haben:

Der

neuesten Sibylle wunderbare Prophezeiungen und Erscheinungen

tiber die großen Ereignisse gegenwärtiger
Zeit und der nahen Zukunft.
1877 und 1878.

Preis 10 Pfennig.

Gegen Franco-Einsendung von 15 $\frac{1}{2}$ in Briefmarken erfolgt Frankozusendung vom Verlagsorte aus.

In Sprache und Inhalt weit verschieden von dem hundertjährigen Schäfer Thomas und anderen ähnlichen Prophezeiungen, weiß die neueste Sibylle den Vorhang der Zukunft vor unseren erstaunten Blicken aufzurollen und im alten Prophetentone, das was unausbleiblich kommen wird, zu zeigen. Tief dringen ihre Worte zum Herzen, hier ist kein Kamegiehern, hier sind keine abgedroschenen Redensarten, hier ist tiefer Ernst und bittere Wahrheit, aber Niemand zweifelt daran, denn wie der erste Theil der neuesten Sibylle bis jetzt in Erfüllung gegangen, also werden sich auch die Prophezeiungen ihres zweiten Theiles vor unseren erstaunten Augen abspielen.

Wiederverkäufer erhalten hohe Provision.

Zu verkaufen:

Kräftige Tabacksstengel,

zum Viehwachen.

G. Pleitner Ww.

Gesucht:

Auf sofort krankheitshalber eine durchaus erfahrene zuverlässige Wärterin bei Kindern gegen guten Lohn. Geeftemünde.

Wilh. Bade.

Für Pferdebesitzer!

Wasserdichte Pferdebedecken werden nach Maß prompt und billig angefertigt von
Vor **Brake**. **H. F. Aren.**

Spielwerke,

4 bis 6 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Gloden, Castagnetten, Himmelmstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen,

1 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann direkten Bezug; illustrierte Preislisten sende franco.

Hierdurch erlaube ich um Einsendung der Rechnungen für die **Safenanstalt**, sowie für die **Loosjengesellschaft**.

Zedelius.

Wegen gänzlicher Räumung meiner

Korb-Möbeln,

verkaufe sehr gute Lehnstühle von 1 Thlr. 15 Sgr., **Blumenständer** von 25 Sgr. an. Ferner von allen möglichen Sorten **Korbwaaren** halte zu mäßigen Preisen bestens empfohlen.
Vor **Brake** im Zollverein.

H. Schütte, Korbmacher.

Seit 20 Jahren litte ich auf die bestigste Art an

Magenkrämpfen.

Alle Mittel, welche mir dagegen angerathen, wurden auch angewendet, blieben aber ohne Erfolg. Schließlich habe ich noch die Pulver des Herrn **J. J. P. Popp** in **Heide** (Holstein) gebraucht, die mich in einer Zeit von 6 Wochen gänzlich davon befreit haben. Ich fühle mich deshalb veranlaßt, meinem Wohltäter hiermit meinen Dank auszusprechen.

Altheppens bei Wilhelmshaven, 20. Jan. 1877.

Frau **Selbig.**

Frau **H.** hat Vorstehendes eigenhändig verfügt.

Heppens, 20. Januar 1877.

Der Gemeinde-Vorstand: **Delfermann.**

Pflaumtörtchen,
frische Honigkuchen,
Christbaumschmuck,
Vanille- und Gewürz-Chocolade
empfeht

S. H. Theessen.

Filz- u. Seiden-Hüte

für Herren und Knaben.

Schlipse und Hosenträger
empfeht bestens.

C. Dutak.

Brake im Zollverein. Das Neueste in Damen-Paletots, Kleiderstoffen, Buckskin, Paletotstoffen, Flanellen, Wiener Leinen, Cattunen, Umschlage- und Taillentüchern, Unterziehzeugen, Mantelhemden, Goblin- und Tuchstücken, Wollfäcken, Unterröcken, Filz- u. Stepp- Mäcken, sowie **Rips- Moirée- und Alpaca-Schürzen** empfehle in großer Auswahl zu den jetzigen billigen Preisen.

!! Sämtliche Waaren sind zollfrei !!

H. Weser.

Brake im Zollverein. Eine Partie
Hausmacher-Weiderwand,
genannt Wollfäcken,
in 100 Centimeter Breite zu 1 $\frac{1}{2}$ M. per Meter, in hübschen gestreiften Mustern, sowie $\frac{1}{4}$ breite Weiderwand zu 50 $\frac{1}{2}$ per Meter empfehle als sehr preiswerth.

H. Weser.

Ausverkauf

von Wollfäcken,

als: Pelserinen, Seelenwärmer, Kopf- und Taillen-Tücher, Shawls etc., um damit zu räumen, zu und unter Einkaufspreis.

P. L. Janssen.

Eine große Auswahl von
Manchettengemenden,
zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt
P. L. Janssen.

Aus Wald und Haide.

Zeitschrift zur Unterhaltung und Besprechung über Jagd, Wald und Naturkunde.

Erscheint monatlich zwei Mal, illustriert, elegant ausgestattet. Preis des Bandes von 12 Nummern und 1 Originalfarbendruck 6 Mark.

Probenummern durch alle Buchhandlungen, sowie durch die **Fr. Linsche** Verlagsbuchhandlung, **Triert** (Rheinprovinz).